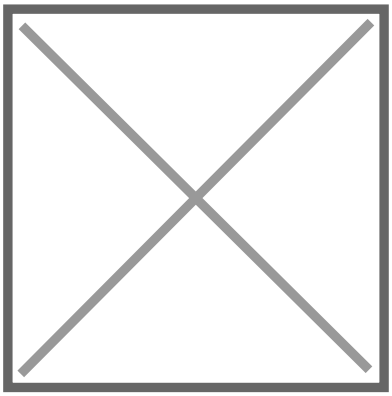

Die alte Liturgie

Description

Zeichen der Zeit

Jesus Christus - Gesicht

Nun ist das von Papst Benedikt XVI. erwartete Motu Proprio Ã¼ber den Gebrauch der rÃ¶mischen Liturgie â??Summorum Pontificumâ?? da, ganz neu, mit dem Datum vom 7.7.2007.

Hier einige Bestimmungen:

- Die Feier der Liturgie in der jetzt gÃ¤ngigen Form ist die â??ordentliche Ausdrucksformâ??, wie die katholische Kirche (des â??lateinischen Ritusâ?? â?? also in unserem Bereich) Liturgie feiert .
- Der alte, vorkonziliare, sogenannte â??tridentinische Ritusâ?? gilt hingegen als auÃ?erordentliche Ausdrucksform.
- Die beiden Arten sollen nicht zu einer Entzweiung der Kirche und in den Gemeinden fÃ¼hren.
- Wenn in Gemeinden bestÃ¤ndige Gruppen den Pfarrer um die auÃ?erordentliche Messform bitten, muss er darauf eingehen.

Der gesamte Text mit weiteren Bestimmungen: http://www.oecumene.radiovaticana.org/ted/Articolo.asp?c=143492

Nun wird eine breite Diskussion stattfinden. â??Fortschrittlicheâ?? werden von RÃ¼ckschritt sprechen. â??Traditionalistenâ?? werden triumphieren. Und das Ganze wird kirchenpolitisch in die eine oder andere Richtung ausgeschlachtet.

Hier einige Argumentationshinweise:

- Es ist gut, zuerst die positive Intention des Papstes wahr- und anzunehmen, nÃ¤mlich dort Einheit und nicht Spaltung zu fÃ¶rdern, wo die Mitte der Kirche ist.
- Die Kirche hat das Recht, ihre eigene liturgische Form festzulegen, an die sich in den entsprechend gekennzeichneten Teilen auch alle halten sollen.
- Im Hintergrund steht immer die grundlegende, spirituelle Frage: Was dient letztlich dem geistlichen Fortschritt der Menschen? Eine formlos gefeierte Liturgie dient der geistlichen Vertiefung der Menschen ebenso wenig wie eine sklavisch eingehaltene Form. Wichtig ist und bleibt der Geist, der in der einen und anderen Form sich ausdrÃ¼ckt.
- Nicht ein vages, mystische GefÃ¼hl, sondern der lebendige Glaube, dass Jesus Christus in der Eucharistie gegenwÃ¤rtig ist, ist das Entscheidende.

Hubertus Brantzen

Category

1. Allgemein